

WÄHLEN - ABER RICHTIG!

16 Vorschläge für funktionierende Wahlen in Berlin

Berlin, 20. Mai 2022

1 LANDESWAHLLLEITER: JETZT IST ERFAHRUNG GEFRAGT

Wahlen in Berlin müssen reibungslos ablaufen. Das gilt erst recht, wenn nach dem Wahldesaster 2021 eine Wiederholungswahl realistisch ist. Um dies sicherzustellen und eine erneute Blamage Berlins zu vermeiden, muss der Senat schon jetzt auf die Suche nach einem **erfahrenen Landeswahlleiter** gehen. Die Auswahl beispielsweise eines ehemaligen Bundeswahlleiters für diese Position könnte sicherstellen, dass etwaige Probleme führungsstark und entschlossen behoben werden. Die Geschäftsstelle der Landeswahlleitung muss professionalisiert und mit festen Stellen ausgestattet werden.

2 PAPIER-RESERVE SCHAFFEN

Auch im Zeitalter der Digitalisierung gilt: Ohne **ausreichende Papierbestände** sind reibungslose Wahlen nicht möglich. Der Senat muss schon jetzt eine ausreichende Papier-Reserve für mögliche Wiederholungswahlen sichern. Die Situation auf dem **Papiermarkt ist extrem angespannt**, Lieferzeiten belaufen sich teils auf mehrere Monate. Die Meldungen, dass die Krankenkassen die Corona-Impfpflicht vor wenigen Monaten aufgrund von Papiermangel (!) als nicht umsetzbar einschätzten oder in Teilen Deutschlands Sozialleistungen für ukrainische Kriegsflüchtlinge aus dem gleichen Grund gefährdet sind, müssen dem Senat eine Warnung sein. Insbesondere mit Blick auf eine schnelle und persönliche Information der Berlinerinnen und Berliner nach einer Gerichtsentscheidung sowie den schnellen Versand von Wahlbenachrichtigungen ist ein zeitnahes Handeln zur Sicherstellung von Papierbeständen alternativlos.

Bei der Ausschreibung von Druckaufträgen muss sichergestellt sein, dass die Druckereien über die notwendigen Papierbestände verfügen. Um eine Wiederholung des Wahlchaos im September zu vermeiden und Risiken zu verringern, müssen **Druckaufträge zwingend an mehr als eine Druckerei** vergeben werden. Aufgrund der kurzen Frist zwischen einer möglichen Entscheidung des Landesverfassungsgerichtshofs bzw. des Bundesverfassungsgerichts und dem Termin einer ggf. erforderlichen Wahlwiederholung ist zu prüfen, wie die Vergabe der erforderlichen Druckaufträge beschleunigt werden kann.

3 WAHLWIEDERHOLUNG SOFORT KOMMUNIZIEREN

Die Frustration über das vom Senat verschuldete Wahlchaos im vergangenen Jahr darf nicht dazu führen, dass im Falle einer Wahlwiederholung weniger Menschen zur Wahl gehen. Deswegen müssen für den Fall entsprechender Gerichtsentscheidungen schon jetzt die Vorbereitungen für eine umfangreiche und multimediale **Kampagne zur Information der**

wahlberechtigten Berlinerinnen und Berliner getroffen werden. In diesem Zusammenhang muss der Senat sich bei den Wählern auch für die chaotischen Zustände des vergangenen Jahres **entschuldigen**.

4 POP-UP-WAHLLOKALE

Das Wahlchaos im September hat sich in Form **endloser Schlangen** vor den Wahllokalen in das kollektive Gedächtnis der Berlinerinnen und Berliner eingebrannt. Infolgedessen muss mit einer erhöhten Inanspruchnahme der Briefwahlbüros vor dem Wahltag gerechnet werden. Wir schlagen deshalb vor, die Bürgernähe der Briefwahlbüros zu stärken und ihre Zahl zu erhöhen. **Pop-up-(Brief-)Wahllokale beispielsweise in Einkaufszentren** tragen dazu bei, für die Wahl zu sensibilisieren und ergänzen die Senats-Kampagne zur Information über die Wahl.

5 JETZT WAHLHELD WERDEN!

Die **Wahlhelferinnen und Wahlhelfer** stemmen einen großen Teil des organisatorischen und personellen Aufwands demokratischer Wahlen. Sie sind damit eine tragende Säule unserer Demokratie. Dafür verdienen sie eine angemessene Anerkennung. Deswegen wollen wir die sogenannte Erfrischungspauschale zu einem **Wahlhelden-Bonus in Höhe von 100 Euro** umwandeln. Damit dieser Bonus nicht durch die Kosten für An- und Abreise zum Wahllokal geschmälert wird, sollen alle Wahlhelfer am Wahlsonntag und am Montag nach der Wahl den **ÖPNV kostenlos** nutzen können. Mit einer „**Wahlhelden-Card**“ wollen wir zusätzliche Anreize wie beispielsweise Ermäßigungen für das kulturelle Angebote in unserer Stadt gewähren.

Das Wahlchaos im September wird die Rekrutierung von Wahlhelfern bei einer potenziellen Wahlwiederholung voraussichtlich deutlich erschweren. Daher muss bereits jetzt ein Konzept entwickelt werden, um Wahlhelfer aktiv und dauerhaft für diese wichtige und wiederkehrende Aufgabe zu gewinnen. Eine entsprechende **Werbekampagne** muss dafür schon jetzt das Fundament legen. Berlin muss schnellstmöglich eine Datenbank potenzieller Wahlhelfer schaffen, auf die bei künftigen Wahlen schnell zurückgegriffen werden kann.

6 WAHLHELPER UNTERSTÜTZTEN UND ANLEITEN

Wahlhelfer verdienen im Vorlauf des Wahltags angemessene Unterstützung und vernünftige Schulungsangebote. Neben klassischen **Schulungen** sollen insbesondere **digitale Angebote** „on demand“ bereitgestellt werden, um auch angesichts der kurzen Zeitspanne zwischen den anstehenden Gerichtsentscheidungen und dem ggf. anzusetzenden Wahltermin für eine Qualifizierung der Wahlhelfer zu sorgen. Nach der verpflichtenden Schulung erhalten die Wahlhelfer ihre „**Wahlhelden-Card**“ und damit auch die beste Vorbereitung für eine erfolgreiche Wahldurchführung.

7 WAHLZETTEL FÜR ALLE WAHLBERECHTIGTEN

Das **Lieferchaos** bei den Wahlzetteln war für einen großen Teil des Wahlchaos im September verantwortlich, es muss in Zukunft unbedingt vermieden werden. Statt mit einer niedrigen Wahlbeteiligung zu planen, muss in jedem Wahllokal die Zahl der Stimmzettel so hoch sein wie die Zahl der Wahlberechtigten. Der Transport der Wahlunterlagen darf dabei nicht den Wahlvorständen unterliegen, sondern muss **zentral und effizient** erfolgen.

8 WAHLUNTERLAGEN INS RICHTIGE WAHLLOKAL TRANSPORTIEREN

Es darf nicht sein, dass den Wahlvorstehern am Tag vor der Wahl falsche Wahlunterlagen oder Unterlagen in zu geringer Ausfertigung übergeben werden. Um sicherzustellen, dass die Wahllokale richtig und ausreichend ausgestattet sind, ist ein funktionierender **Kontrollmechanismus** bei der Übergabe der Wahlunterlagen zu schaffen.

9 BÜRGERAMTSOFFENSIVE STATT WAHL MIT ABGELAUFENEM PERSONALAUSWEIS

Lange Wartezeiten sind nicht nur am 26. September ein großes Problem gewesen, sondern in unseren **Bürgerämtern** trauriger Dauerzustand. Daran hat sich auch acht Monate nach der Wahl nichts geändert. Termine für die Beantragung eines neuen Personalausweises sind weiterhin Mangelware. Der Senat muss jetzt schnellstmöglich dafür sorgen, dass alle Berlinerinnen und Berliner bei einer potenziellen Wahlwiederholung mit einem **aktuellen Personalausweis** ausgestattet sind. Notregelungen wie das Wählen mit einem abgelaufenen Personalausweis sind unter allen Umständen zu verhindern.

10 SPEED-VOTING STATT SCHNECKENTEMPO

Als Demokratie muss es unser Anspruch sein, allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahlen organisieren zu können. Dazu gehört auch, dass die Hürden für eine Stimmabgabe möglichst niedrig sind. Lange Schlangen und vorübergehende Schließungen von Wahllokalen sind ein Armutszeugnis für einen demokratischen Rechtsstaat. Unser Anspruch ist klar: **Niemand soll mehr als 15 Minuten warten, um seine Stimme abzugeben.**

Um reibungslose Wahlen ohne Schlangen sicherzustellen, braucht es zukünftig **mehr Wahlkabinen** je Wahllokal. Die Landeswahlleitung muss sicherstellen, dass ausreichend Wahlkabinen zur Verfügung stehen und die Hinweise an die Wahlvorstände entsprechend anpassen. Dies würde die Kapazität der Wahllokale deutlich erhöhen und eine Schlangenbildung zu Stoßzeiten vermeiden.

11 WAHLEN HABEN PRIORITÄT: KEINE GROßEVENTS AM WAHLTAG

Die gleichzeitige Durchführung von Berlin Marathon und den Berliner Wahlen hat nicht funktioniert. Das ist eine klare Erkenntnis des Wahlchaos. Bereits vor der Wahl gab es hierzu viele kritische Stimmen. Diese hat der Senat ignoriert, er ist sehenden Auges auf das Wahlchaos zugesteuert. Damit politische Ignoranz nie wieder die Integrität von Wahlen aufs Spiel setzt, dürfen **Großevents** mit einer derartigen Verkehrsbeeinträchtigung in Zukunft **nicht parallel zu einem Wahltag** stattfinden.

12 REGELMÄßIGE WAHL-EVALUATION

Die **Expertenkommission** „Wahlen in Berlin“ soll nach der Vorstellung ihres Berichts und ihren Verbesserungsvorschlägen in eine dauerhafte Kommission zur Evaluation von Wahlen überführt werden. Wahlen machen den Wesenskern der Demokratie aus. Sie müssen funktionieren. Eine dauerhafte Institution, die allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahlen durch eine interdisziplinäre Evaluation sicherstellt, ist eine Bereicherung für die Berliner Demokratie.

13 RÄUME FÜR BRIEFWAHLAUZÄHLUNGEN SICHERSTELLEN

Für die Auszählung von Briefwahlunterlagen werden entsprechende **Raumkapazitäten** benötigt. Anstatt erst nach einer Entscheidung des Landesverfassungsgerichtshofs auf die Suche nach Räumlichkeiten zu gehen und womöglich erneut in ungeeigneten

Räumlichkeiten auszählen zu lassen, müssen die notwendigen Kapazitäten vom Senat frühzeitig optioniert und nach entsprechenden Gerichtsentscheidungen unverzüglich gebucht werden.

14 CHANCEN DER DIGITALISIERUNG ERGREIFEN

Die **Digitalisierung** darf auch bei Wahlen nicht Halt machen. Die Integrität von Wahlen muss jedoch zu jedem Zeitpunkt sichergestellt sein. Deswegen muss vor allem mit Blick auf künftige Wahlen überprüft werden, inwiefern die Digitalisierung Verwaltungsvorgänge im Rahmen von Wahlen **sicherer und weniger fehleranfällig** machen kann. Insbesondere soll eine solche Prüfung die Arbeit mit Wählerverzeichnissen, die Prüfung der Wahlunterlagen bei Übergabe an die Wahlvorsteher sowie die Kommunikation zwischen Wahlvorständen und Bezirkswahlämtern umfassen. Darüber hinaus soll kritisch untersucht werden, inwiefern externe Expertise einbezogen und Prozesse outsourced werden können, um reibungslose Wahlen zu gewährleisten.

Für künftige Wahlen sollen zudem intensive Gespräche auf Bundesebene sowie mit den europäischen Partnern gesucht werden, um gegebenenfalls rechtliche Regelungen sinnvoll anzupassen. Als Grundlage solcher Gespräche könnte der Aufbau einer **Best-Practice-Datenbank** zum Einsatz digitaler Elemente bei Wahlen dienen.

15 DEMOKRATIE DARF NICHT KAPUTTGESPART WERDEN!

Eine demokratische Wahl darf nicht an einer unzureichenden **Finanzierung** scheitern. Der Senat hat frühzeitig für eine angemessene Personal-, Ressourcen- und Finanzausstattung zu sorgen. Diese Mittel müssen der Hauptverwaltung und den jeweiligen Bezirksverwaltungen frühzeitig zur Verfügung stehen und passgenau eingesetzt werden, um sicherzustellen, dass sich ein Wahlchaos wie im September 2021 nie wiederholt.

16 WAHLBEOBACHTUNG STÄRKEN

Wahlbeobachtung ist wichtig und stärkt die Transparenz und Legitimität demokratischer Verfahren. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, mögliche Unregelmäßigkeiten zu dokumentieren und zu melden. Auch OSZE-Wahlbeobachter können dabei eine zentrale Rolle spielen.